



Berliner Anzeiger.

N^o 17. Donnerstags, den 23. April 1829.

E. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Berlin. Hrn. Carl Gottfried Lympius, B. und der Apothekerkunst Besiff. alth., und Frn. Christiane Frieder. geb. Blumstengel, Sohn, geb. den 9. April, get. den 15. April, Gustav Adolph. — Hr. Joh. Georg Seppner, B. und Oberältester der Tischler alth., und Frn. Joh. Rosine geb. Richter, Schn., geb. den 10. April, get. den 12. April, Karl Gustav. — Hr. Joh. Sam. Gottlieb Zedler, B. und Böttger alth., und Frn. Johanne Rahel geb. Köppler, Tochter, geb. den 3. April, get. den 12. April, Clara Pauline. — Franz Joseph Habel, Tuchscheerer-Geselle alth., u. Frn. Christ. Wilhelmine geb. Ullmann, Tochter, geb. den 31. März, get. den 12. April, Marie Emilie Agnes. — Joh. Gottlieb Hennig, Tuchscheerer-Geselle alth., und Frn. Johanne Christiane Clara geb. Lorenz, Sohn, geb. den 29. März, get. den 12. April, Julius Louis. — Johann Gottlieb Wolf, herrschaftl. Kutscher alth., u. Frn. Anna Rosina geb. Kretschmar, Tochter, geb. den 6. April, get. den 12. April, Friederike Auguste. — Joseph Meißner, gewes. Soldat, und Frn. Marie Rosine geb. Lucke, Tochter, geb. d. 5. April, get. den 12. April, Maria Theresie. — Andreas Schulze, B. und Maurer-Geselle alth., und Frn.

Anna Martha geb. Büchner, Sohn, geb. den 13. April, get. den 14. April, Carl Louis. — Joh. Gottlieb Ebermann, Tuchscheerer-Geselle alth., und Frn. Johanne Christ. geb. Eabig, todtgeb. Sohn.

Berlin, den 22. April. Gestern Abend gab Herr von Meckold seine zweite Vorstellung, und wir hatten Gelegenheit, die außerordentliche Fertigkeit dieses in seinem Fache einzigen Künstlers noch mehr als in der ersten Vorstellung zu bewundern. Wie Herr von Meckold angekündigt hat, wird derselbe morgen die letzte und zwar, wie man in allen öffentlichen Blättern gelesen hat, interessante Vorstellung geben, nämlich die „Kugelfeste,“ wo zehn, mit Kugeln scharf geladene Gewehre von Soldaten des hiesigen Garde-Landwehr-Stammes, auf seine Gattin abgefeuert werden sollen, ohne Derselben im Mindesten zu schaden. Die Pracht des Costüms der schönen Künstlerin soll in dieser Scene bewundernswürdig seyn. Wir versprechen uns von dieser letzten Vorstellung noch einen genussreichen Abend und schließen mit dem herzlichsten Wunsche, daß dem bescheidenen, anspruchlosen Künstler eine, seinen Talenten würdige, Theilnahme werden möge! —

Einige Kunstfreunde.

Görlitzer Getreide-Preis vom 16. April 1829.

—	Schl. Weizen	2 tthr.	12 sgr.	6 pf.	—	2 tthr.	8 sgr.	9 pf.	—	2 tthr.	5 sgr.	—	pf.
—	= Korn	1	= 13	= 9	—	1	= 11	= 3	—	1	= 8	= 9	=
—	= Gerste	1	= 8	= 9	—	1	= 6	= 11	—	1	= 5	=	=
—	= Hafer	—	= 26	= 3	—	—	= 23	= 2	—	—	= 20	=	=

Zum öffentlichen Verkaufe des der verehel. Zetsche geb. Förster allhier gehörigen, unter Nr. 444. hieselbst gelegenen und auf 273 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin, auf

den 20. May 1829 Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angelegt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 24. Februar 1829.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Bauer Johann Gottlieb Wünsche zu Neuhammer gehörigen, unter Nr. 83. daselbst gelegenen, und auf 2376 Thlr. 14 sgr. 10 pf. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungstermine, auf

den 6ten Mai 1829,

den 15ten Juli, und

den 19ten September 1829,

Vormittags um 11 Uhr, von welchen der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Heino angelegt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Meistgebot mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 6. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Müllermeister Friedrich Wilhelm Arndt zu Hennersdorf gehörigen, unter Nr. 85. gelegenen, und auf 3065 Thlr. 23 sgr. 4 pf. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Mühlengrundstücks, im Wege nothwendiger Subhastation, sind 3 Bietungstermine, auf

den 14. May 1829,

den 15. Juli 1829, und

den 21. October 1829,

von welchen der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig Vormittags um 10 Uhr angelegt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 10. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Friedrich Neu zu Hengersdorf gehörigen, unter Nr. 53. daselbst gelegenen und auf 5302 Thlr. 23 sgr. 4 pf. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation sind drei Bietungstermine auf

den 20ten Juni,
den 20ten August, } 1829,
und den 21ten October,

von welchem der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Böhnisch Vormittags 10 Uhr angefezt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 31. März 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Mit höherer Genehmigung soll in diesem Jahre bei Bernsdorf, zwei Meilen von Hoyerswerda an der sächsischen Grenze, ein Dienstgebäude für das dortige Neben-Zoll-Amt 1ster Klasse, nebst einem Stallgebäude und einem Backhause erbauet, auch ein Brunnen gegraben und das ganze Etablissement mit einem hölzernen Zaune umgeben werden.

Zur Verdingung dieser Baulichkeiten an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf den Freitag, den 1. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Gasthose zu Bernsdorf vor dem Ober-Zoll-Inspector Herrn Guischarb anberaumt worden.

Indem ich Baulustige dazu einlade, bemerke ich zugleich, daß der Anschlag, so wie die nähern Bedingungen hier, so wie auch beim Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerswerda, dort auch die Zeichnungen zur Einsicht bereit liegen. Breslau, den 3. April 1829.

Der geheime Ob. Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director.

Für denselben der Regierungs-Rath

Lange.

Verkauf. Auf den Antrag der Gläubiger des Häuslers Johann George Hengersdorf ist Behufs des öffentlichen Verkaufs der zu Daubitz sub Nr. 63. belegenen, und auf 391 Thlr. 20 sgr. taxirten Häuslernahrung, ein peremptorischer Bietungstermin, auf

den 18. Mai c. Vormittags 10 Uhr,

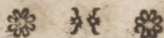
an Gerichtsamtstelle zu Daubitz angefezt, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Taxe kann im herrschaftlichen Weinhause hieselbst, so wie an Gerichtsamtstelle zu Daubitz eingesehen werden.

Zugleich ist über die künftigen Kaufgelder heute der Liquidationsprozeß eröffnet worden. Etwanige unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners können daher auch ihre Forderungen in jenem Termine zugleich anmelden, oder es wird ihnen unter ihrer Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück sowohl gegen dessen Käufer, als gegen die Gläubiger, unter welche die Vertheilung der Kaufgelder geschieht, damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Kothenburg, den 14. Januar 1829.

Das von Rödorsche Gerichtsamt zu Daubitz. (gez.) v. Müller.

In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz sollen die zum Schönfärber Harrerschen Nachlasse hieselbst gelegenen Grundstücke, nämlich die sub Nr. 607. hieselbst gelegene Harrersche Schönfarbe nebst Beilags an Kessel, Küpen u. Färberei-Handwerkzeuge, so wie die sub Nr. 24. des Schönenregisters gelegene Harrersche Scheune, welches zusammenn gerichtlich auf 1547 Thaler 13 sgr. 11½ pf. geschätzt, hinsichtlich der Schönfarbe aber, nur der gewöhnliche Mietvertrag ohne Berücksichtigung des Grundstücks als Färberei, in Anschlag gebracht worden ist, im Wege der freiwilligen Subhastation, und zwar jedes derselben einzeln veräußert werden.



Hierzu haben wir einen peremptorischen Termin, auf

den 30. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle anberaumt, und wir laden zu selbigen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige dergestalt ein, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach erfolgter Zustimmung und Genehmigung des Herrscheren Vormundes, und der vormundschafftlichen Behörde, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag ertheilt werden soll. Etwa zu geschehende Nachgebote müssen bei dem Königl. Land- = Gerichte in Görlitz angebracht werden. Uebrigens ist die Taxe beider Grundstücke zu jeder schiedlichen Zeit in unserm Amts- = Lokale einzusehen.

Lauban, am 23. März 1829.

Das Königl. Gerichts- = Amt.

Avvertissement. Die unter Nr. 25. zu Nieder- = Moys im Görlitzer Kreise belegene, dem Joh. Gottlieb Pollack'schen Erben gehörige Freibäuslerstelle, welche gerichtlich auf 170 Thaler Courant taxirt worden, soll auf Antrag der Erben freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist ein peremptorischer Cicitations- = Termin auf

den 30. Juni 1829 Vormittags um 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Nieder- = Moys anberaumt, was unter dem Bemerken: daß die Grundstücks- = Taxe während den Amtsstunden in unserer Registratur, so wie aus dem im Gerichts- = Kreischam zu Moys affigirten Subhastations- = Patente näher eingesehen werden kann, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Görlitz, den 12. April 1829.

Das Herrlich Einklesche Gerichts- = Amt von Nieder- = Moys.

Schmidt, Justitiar.

Die sub Nr. 11. zu Grobnitz belegene, auf 554 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Johann Gottlieb Hofrichtersche hofediensfreie Gartennahrung, soll Erbtheilungshalber, mithin freiwillig in dem hierzu auf

den 19ten Juni c.

Nachmittags 2 Uhr, an Gerichtsamtsstelle zu Grobnitz anberaumten peremptorischen Termine, an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Die Taxverhandlung kann in den Expeditionsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Reichenbach, den 26. März 1829.

Das von Derzensehe Gerichts- = Amt über Grobnitz.

Pfennigwerth.

Zum Verkauf des sub hasta gestellten, dem Johann Gottlob Zkert gehörigen und auf 717 Thlr. 5 Sgr. taxirten Häuslerguts Nr. 28. zu Mittel- = Horka, ist der einzige Bietungstermin auf den 4. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Mittel- = Horka angesetzt, wozu alle Kauflustige vorgeladen werden. Die Taxe ist an der Gerichtsstelle zu Mittel- = Horka einzusehen. Ursdorf bei Reichenbach, den 9. December 1828.

Das von Schulz'sche Gerichtsamt zu Mittel- = Horka. v. Müller.

Auf den Hennersdorfer Pfarr- = Wiedemuths- = Feldern liegt ein eichenes Klotz, 11 Ellen lang, 4 Ellen am untern und 3½ Ellen am obern Ende dick, welches auf den 4. May Vormittags um 10 Uhr, gegen gleich- = baare Bezahlung verauctionirt werden soll. Kauflustige werden hierzu eingeladen und können zur Ansicht des zu verauctionirenden Gegenstandes durch das Kirchencollegium gelangen. Hennersdorf, am 14. April 1829.

Das Kirchencollegium.

Auf den 1. Mai d. J. Vormittags von 8 Uhr an, sollen in unserm amtlichen Lokale mehrere Gegenstände, als: Uhren, Gewehre, Kleidungsstücke, ländliche Arbeitswerkzeuge 2c. auktionsweise gegen baare Bezahlung verkauft werden; welches, und daß das Verzeichniß der Sachen täglich in unserer Registratur einzusehen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 14. April 1829.

Das Königl. Preuß. Landes- = Inquisitoriat.

Bekanntmachung. Im Auftrage des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Glogau werde ich die zu dem Nachlaß des zu Mittel-Steinkirch verstorbenen Herrn Friedrich Christian von Fromberg gebörenden Sachen, nämlich: Leinwandzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke und dergleichen,

den 18. Mai Vormittags von 8 Uhr an bei dem Brauer zu Mittel-Steinkirch, ferner: Wagen, Geschire und Gewehre,

den 19. Mai Vormittags um 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer zu Lauban und die besonders an vorzüglichen landwirthschaftlichen Werken sehr reiche Bücherammlung

den 19. Mai Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und

den 20. Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

eben daselbst gegen sofortige Bezahlung versteigern. Die Verzeichnisse können bei dem Herrn H. von Fischer zu Görlitz am Obermarkt, bei dem Herrn Justiz-Verweser Scalley zu Messersdorf und in meinem hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Lauban, am 13. April 1829.

Der Königliche Kreis-Justiz-Rath. Schüler.

Bekanntmachung wegen der diesjährigen Schutzpocken = Impfung.

Zufolge des von der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Piesnitz publicirten Regulativs vom 31. December 1825, wie im Betreff der Schutzpocken = Impfung verfahren werden soll, ist ein Jeder verpflichtet sich selbst, seine Kinder, Pflegebefohlenen und sonstigen Angehörigen, bei noch obwaltender Pockenfähigkeit, der Schutzpocken = Impfung nicht zu entziehen, sondern die durch amtliche Anordnungen dargebotene Gelegenheit zu dieser Impfung, als Schutzmittel gegen das verheerende Uebel der Pocken, anzunehmen, seine Angehörigen an den allgemeinen Impf-Terminen impfen zu lassen, die vom Impf-Arzte darüber ausgestellten Atteste aufzubewahren, und sich dadurch vor den gesetzlich Strafen zu sichern.

Zur diesjährigen Impfung sind für jedes Viertel hiesiger Stadt und Vorstädte besondere Impf-Aerzte und von diesen gewisse Wochentage und Stunden bestimmt worden, an welchen sie die Impfung in ihren Wohnungen vornehmen werden, wozu Mitglieder des Magistrats, die auf jeden Impf-Terminstag gerechneten Kellern- und Familien-Vorstände zur Vorstellung ihrer Kinder und Angehörigen werden vorladen lassen.

Diesen Vorladungen haben dieselben, zu Vermeidung der in dem vorgedachten Regulative festgesetzten Strafen, pünktliche Folge zu leisten und, dafern die Kinder irgend bereits die natürlichen oder die Schutz-Pocken gehabt haben, die Atteste der dabei adhibirten Aerzte mitzubringen und vorzuzeigen.

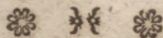
Es steht jedoch den Kellern frei, ihre Kinder noch eher durch selbstgewählte, von ihnen zu remunerirende, Aerzte und Chirurgen impfen zu lassen, in welchem Falle sie aber dennoch dem Impf-arzte ihres Bezirks in dem ihnen zur Bestellung angefangen Termine die Impf-Atteste vorzeigen müssen.

Im Uebrigen haben sich auch diejenigen Kellern, welche die Impfungen in ihrer eigenen Wohnung vorzunehmen lassen wünschen, mit dem Impf-Arzte sowohl über die Zeit, als über die Besuch-Vergütung zu vernehmen. Görlitz, am 23. April 1829.

Der Magistrat.

Der Häusler Pender in Groß-Rabisch beabsichtigt seine daselbst gelegene Häusler-Nahrung mit einigen Scheffeln Feld aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Vor dem Reisthor, auf dem Töpferberge ist das Haus Nr. 759. aus freier Hand zu verkaufen oder auch nur zu verpachten, dasselbe hat 5 Stuben, Keller und Gemölbe, einen schönen Obst- und Küchengarten; das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.



Vom Vereine zur Sammlung und Vertheilung der Unterstüzungen für die Bewohner der überschwemmten Niederungs-Dorfschaften in Thorn ist an den hiesigen Magistrat, unterm 19ten 1. M. eingegangen folgende

B i t t e u m U n t e r s t ü z u n g

der durch Ueberschwemmung der Weichsel verunglückten Bewohner der Thornischen Niederungs-Dorfschaften.
gelangen lassen.

Durch das bei dem diesjährigen Eisgange der Weichsel, dessen ziemlich glücklicher Anfang am 3. d. M. auch ein gutes Ende zu versprechen schien, so unerwartet als schnell erfolgte Anschwellen des Stroms sind 9 zur hiesigen Stadt gehörige Niederungs-Dorfschaften, in einer Ausdehnung von 4 Meilen, total überschwemmt, und die gesammten Bewohner, beinahe 2000 Seelen, in unbeschreibliches Elend versetzt worden.

Seit Menschengedenken erreichte der Wasserstand während des Eisganges nicht eine solche Höhe wie diesmal, wo es zu der Höhe von 24 bis 30 Fuß stieg. In wenigen Stunden stand die ganze, schöne Niederung bergestalt unter Wasser, daß sie einem unabsehbaren See gleich, in welchem von den Gebäuden nichts als die Dächer und die Kronen der Bäume sichtbar blieben.

Nur mit großer Anstrengung konnten die Bewohner durch die vorher abgeschickten Rähne aus den Dachboden der Gebäude gerettet werden, denn die Gefahr nahm zu plötzlich überhand. Einige Gebäude sind ganz weggeschwemmt oder zusammen gestürzt; eine weit größere Anzahl drohte noch dem Einsturz.

Der Schaden ist unersehrlich: Viele Familien befinden sich ohne Obdach, ohne Lebensmittel und Futter für ihr weniges gerettetes Vieh, denn mehreres ist ertrunken. Da wo der durchgebrochene Strom fließt, ist alle Wintersaat vernichtet, Wiesen und Aecker versandet und wenigstens für dieses Jahr nicht bestellbar.

Unter diesen traurigen Umständen ist schnelle und vielseitige Hülfe für jene Unglücklichen nöthig. Die Zahl der Unterstüzungs-Bedürftigen ist groß und Hülfe auch dann noch nöthig, wenn das abgelaufene Wasser den meisten der einstweilen in die benachbarten Dörfer und Wälder Geflüchteten gestattet haben wird, in ihre Gehöfte wieder zurückzukehren.

Alle Menschenfreunde werden daher gebeten, zur Unterstüzung der so unverschuldet verarmten Thornischen Niederungs-Bewohner, ein Scherstein beizutragen. Die eingehenden milden Gaben werden gewissenhaft, nach dem mehr oder weniger dringenden Bedarf der einzelnen Familien vertheilt werden. Thorn, am 9. April 1829.

Wer nun hier Orts diesen armen Verunglückten zu Hülfe zu kommen sich geneigt findet, wolle seine Gabe gefälligst entweder an Hrn. Kaufmann Gevers in Nr. 365. oder an Hrn. Kramer Temmler in Nr. 140., welche beide sich der Sammlung der milden Beiträge zu unterziehen wohlwollend zugesagt haben, innerhalb acht Tagen zuzustellen, die dann solche zur weitem Beförderung an die Behörde an uns abgeben werden. Görlitz, am 21. April 1829.

D e r M a g i s t r a t .

Eine fette und gelte Ziege, ist auf dem Dominio zu See bei Niesky zu verkaufen.

Verpachtung. Das Haus Nr. 514. in der Lunik, mit der darauf ruhenden Schankgerechtigkeit, ist von Johanni d. J. ab, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten; auch im Garten-Gebäude daselbst eine Stube mit Stubenkammer und Holzhaus zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft giebt die Eigenthümerin daselbst.

Weißer Baukalk zu dem bekannten billigen Preise ist in den Dominial Kalk-Brühen zu Kunnersdorf bey Görlitz stets zu haben.

Das Dominium Cunnerwih beabsichtigt eine Quantität hartes Reissig zu verkaufen, welches gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden, den 10. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr überwießen werden soll.

P o r e n z.

Eine Wirthschaft mit 10 Dresdner Schffel Ausfaat, 4 Schffel Wiesewachs, darauf haftender Kramgerechtigkeit, ein schönes 2 Stock hohes Wohngebäude, von Hofediensten frei, ist veränderungs- halber aus freier Hand zu verkaufen oder von Johannis an, zu verpachten; das Nähere erfährt man bei den Eigenthümer in Särchen bei Riesky in Nr. 35.

Ein massives Haus mit zwei Stuben, eine große und eine kleinere mit Stubenkammer, Obst- und Grasegarten, laufendes reines Wasser, Holzremise und Wasch-Gelegenheit ist zu verkaufen; wo? erfährt man in Nr. 515. in der Lunik.

Auctions = Anzeige. Freitags, den 24. April c., sollen in des Herrn Chirurgus Runzels Hause Nr. 248. in der Jüdingasse von früh 8 Uhr an, ein moderner Schreib-Secretair, ein Kleiderschrank, Sopha mit Sprungfedern, ein Duzend Stühle, ein Glaschrank, eine Commode von Birnbambholz, diverse Tische, ein großer Spiegel, dergleichen kleinere, eine vorzüglich gute Stuhuhr, Betten, Porcellan, Gläser und mehrere Geräthschaften, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige freundlichst eingeladen werden. Görlitz, den 21. April 1829.

Müller, verpfl. Auktionator.

Freitag, den 24. dieses M., werden am Obermarkte im Hause Nr. 33. mehrere gut conservirte Meubles verauctionirt werden; als: ein feines polirtes Sopha mit Sprungfedern und 6 dergleichen Stühle, ein lakirtes Sopha mit 12 Stühlen, ein großer polirter Caffeetisch, ein lakirter Eßtisch zum aufklappen, ein noch fast neuer großer Kleiderschrank, ein dergleichen Wäschrhank, Spiegel, Bettstellen 2c. Früh um 9 Uhr ist der Anfang.

Schütten = Stroh, die Schütte 20 Pfd., das Schock um 4 Thlr. liegt zum Verkauf; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Rahe am Frauenthor in Nr. 415. ist eine Stube nebst Kammer zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

Zwei Stuben mit Kammern und eine einzelne Stube mit oder ohne Meubles sind zu vermieten und sogleich zu beziehen, in Nr. 210. in der Langengasse.

In der Petersgasse in Nr. 315. steht eine Stube nebst Stubenkammer und Küche zu vermieten.

Vor dem Bierhose Nr. 133. auf dem Obermarkte liegt eine bedeutende Parthie sehr guter Kalkschutt zum beliebigen Abholen, auch sind daselbst gute Mauerziegel zu bekommen.

Ergebenste Einladung. Sonntags, den 26. d. M. wird, wenn günstige Witterung es erlaubt, das erste Garten-Concert Nachmittags 5 Uhr gegeben werden, im Nichtfalle aber solches auf dem Saale statt finden, wo nachher Tanzmusik erfolgen wird; um zahlreichen Besuch wird höflich gebeten.

H e i n o.

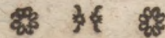
Einem hochzuverehrenden Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß auf künftigen Sonntag, als den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr, der Herr Stadt-Musikus Bischoff, Concert in meinem Garten geben wird, daher bitte ich, mich mit recht zahlreichen Zuspruch zu beehren.

K ä h l i g.

Einladung nach Beschwitz. Künftigen Sonntag ist vollstimmige gute Tanzmusik, wobei sich mit Kuchen, Speisen und Getränken empfiehlt

Flößel, in Beschwitz.

Lehrlings = Gesuch. Ein wohlgeinnter und rechtlicher Knabe, der Lust hat die Sattlers-Profession zu erlernen, kann sich in der Expedition des Görlitzer Anzeigers melden.



In der Böttchergasse Nr. 215. ist eine Stube nebst Wohnkammer und Holzhaus für eine einzelne oder zwei Personen zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Görlitz, den 11. April 1829.

Soffborff.

Das Dominium Nieder-Moys bietet gegen 200 Scheffel gute Kartoffeln möglichst billig zum Verkauf an.

Ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehener Gärtner, der die häusliche Bedienung mit verrichten kann, wird gesucht und kann sich in der Reißgasse Nr. 328. beim Herrn Doctor Nikolaï melden.

Nachdem ich von einer Königl. General-Lotterie-Direction die zweite Bestallung als Untereinnehmer für Herrn Neumann in Rothenburg erhalten, so empfehle ich mich zugleich mit einer großen Auswahl Loosen zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni gezogen wird, zu gefälliger Abnahme.

J. G. Radisch,

Unter-Einnehmer des Herrn Appun in Bunzlau und
des Herrn Neumann in Rothenburg.

Das Bleichen in den sogenannten Leichen wird hiermit gänzlich untersagt, wer sich dabei betheiligen läßt, wird mit 8 ggr. gepfändet, welches ich an die hiesige Armenkassa bezahle.

Görlitz, den 21. April 1829.

Friedrich Beyer.

Ich zeige hiermit an, daß ich nunmehr bei Hrn. Bühne, brauberechtigten Bürger, Reißgasse Nr. 331. wohne; zugleich zeige ich an, daß ich noch Lohnfuhrten mit Korb- und Rutschwagen thun werde.

C. U. Werner, Niemermeister.

Daß ich nicht mehr in dem Hinterhause der Frau M. Vogel, sondern in der Webergasse bei Herrn Altenberger wohne, zeige ich ergebenst an.

V. H e y.

Quartier-Veränderung. Einem hohen Adel und geehrten Publico hiesiger Stadt und Umgegend, insbesondere aber meinen verehrten Gönnern und Kunden, zeige ich ganz ergebenst an: daß ich nicht mehr in dem vormals Bauerschen Brauhofe am Obermarkte, sondern in der obern Langengasse im Kaufmann Kunzeischen Hause wohne; ich füge zugleich die Bitte bei, mir das bisher gütigst geschenkte Vertrauen auch fernerhin wohlwollend zu gönnen, welchen zu entsprechen ich durch reelle und prompte Bedienung jederzeit eifrigst bemüht seyn werde.

Görlitz, den 19. April 1829.

Lüderß, Sattler und Wagenbauer.

Kunst-Anzeige. Donnerstag, den 23. April, werde ich eines meiner größten Kunststücke, 7, die Kugelfeste" aufführen, bei welchem 10 scharf geladene Flinten auf meine Frau abgeschossen werden, ohne dieselbe verletzen zu können. Die Preise sind auf 10 sgr., 5 sgr. und 2½ sgr. gestellt. Der Anfang ist halb acht Uhr. Görlitz, am 22. April 1829.

Swanowitsch von Melold, Professor aus St. Petersburg.

Durch Familienverhältnisse genöthigt, meine Abreise an meinen neuen Wohnort Reichenbach in Schlessen zu beschleunigen, ward mir leider hierbei das Vergnügen versagt, mich bei mehreren meiner guten Freunde am hiesigen Orte und Gegend persönlich zu empfehlen, und ich kann solches hiermit nur unter der allgemeinen Versicherung ergänzen: daß ihr werthes Andenken mir gewiß auch in der Ferne unvergeßlich bleiben wird. Reichenbach in der Oberlausitz, den 19. April 1829.

A n i p a c h, Essigfabrikant.

Bibliographische Anzeigen. N. 17

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buchhandlung von C. G. Zobel in Görlitz zu haben.

Göthe, Herder, Klopstock und Schiller.

Zu den Taschenausgaben ihrer sämmtlichen Werke und genau wie diese gedruckt sind bei W. Hoffmann in Weimar erschienen:

Göthes Leben. Von Dr. Heinr. Döring, mit einem Facsimile. Subscript. Preis auf Velin: Papier 1½ Rthlr. oder 2 fl. 24 Kr. auf Druckpapier ¾ Rthlr. oder 1 fl. 21 Kr.

Herders Leben. Von Dr. Heinr. Döring Subscr. Pr. ½ Rthlr. oder 54 Kr.

Klopstocks Leben. Von Dr. Heinr. Döring. Mit Portr. u. e. Facsimile. Subscr. Pr. ½ Rthlr., 54 Kr.

Schillers Leben. Von Dr. Heinr. Döring. Mit portr. u. ein. Facsimile. Subscr. Pr. ½ Rthlr. od. 54 Kr.

Diese Biographien bilden Supplementbändchen und sind für die Besitzer obiger Werke fast unentbehrlich, weil sie praktisch brauchbare Commentare derselben sind.

Reiskunst und Perspectiv.

(Geometrie descriptive) für Künstler, Gewerke; für das Haus und für das Leben. Vollständig theoretisch-praktisch u. populärer Unterricht zur Entwickelung aller geometrischen und perspectivischen Darstellungen durch Linien. Ein Lehrbuch zum Selbst- u. Lehrunterrichte. Von C. S. L. Steiner. Erster Theil. Elemente der Reiskunst. Mit 24 Kupfertafeln. Imperial Quart. Ebendas. 3½ Rthlr. oder 6 fl. 36 Kr.

Unstreitig das brauchbarste Lehrbuch der Reiskunst, nach 25jährigem, Gewerken ertheilten, praktischen Unterricht entworfen und höchst populär ausgeführt.

Weise Sr. Hoh. des Herzogs Bernhard

von Sachsen-Weimar; Eisenach durch Nord-Amerika, in den Jahren 1825 u. 1826. Zwei Bde. Mit 4 Kupfern, 4 Plänen, 4 Charten u. 26 Vignetten. gr. 8. Lbds. Subscr. Pr. auf Druckpapier 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 Kr. Auf Velinpap. mit illum. Charten u. Plänen. 12 Rthlr. od. 21 fl. 36 Kr.

Die amerikanischen Blätter nennen dies Werk das beste, was je über Nordamerika von einem Deutschen geschrieben ward. Es sind nur noch wenige Exemplare zum Verkauf vorrätzig.

Handbüchlein des guten Tons

und der feinen Gesellschaft.

Ein neues Complimentirbüchlein u. treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft u. im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Art zu reden u. zu schreiben u. sich in allen vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Trandiren u. Vorlegen und einem Anhang neuer Gesellschaftsspiele u. Pränderauslösungen. Nebst 2 Steindrücken. 3te umgearbeitete u. stark vermehrte Ausgabe. 12. Jmenau, Voigt. Gebestet, pr. ½ Rthlr. oder 54 Kr.

Der laute Beifall, womit dieser beliebte Mentor vor einigen Jahren in ganz Deutschland aufgenommen ward, erzeugte sehr bald viele Nachahmungen, die sich unter den gesuchtesten Titeln vervielfaltigten. Bei aller dieser Concurrenz behauptete dieses Handbüchlein des guten Tons seinen Ruf, so daß sich davon auch die 2te sehr starke Auflage bald vergriff. Der würdige Hr. Verfasser bot bei Herausgabe dieser 3ten Auflage Alles auf, um sie durch eine totale Umarbeitung dergestalt zu vermehren u. zu verbessern, daß ihr jetzt unter diesen verschiedenen praktischen Lebens- u. Geselligkeitswegweisern sicher der erste Platz nicht fehlen kann. Für wenige Groschen gewährt sie aufmerksamen Lesern, was außerdem oft im praktischen Leben durch eigene Erfahrung so theuer erkauft wird: — Lebensklugheit u. ein anständiges u. richtiges Benehmen, Sprechen u. Schreiben für die mehresten Fälle, z. B. bei der Conversation, bei Karten- u. Gesellschaftsspielen, Gastmählern, Ballen, Schauspielen, Bergnügungsortern, Hochzeiten, Kindtaufen, Leichencereemonien, Trauern, Wohlthätigkeit im Briefschreiben zc. und so verbreitet sie sich über Alles was guter Ton, gesellige Tugend, bestehende Gebräuche zc. von einem Mann von Welt und feiner Sitte nur irgend verlangen

Dr. M. J. Bluff, über die

Weilkräfte der Küchengewächse.

8. Nürnberg, Schrag. broschirt ½ Rthlr. oder 54 Kr.

Die Erfahrungen tüchtiger Männer über die Wirksamkeit mancher deutschen Pflanzen, sind in neuerer Zeit mit der kurzen Bemerkung

fung, daß sich ihre Kräfte nicht befleißigen, nicht nur der Vergessenheit übergeben worden, sondern ihrer wird sogar zuweilen mit einer gewissen Berächtlichkeit u. großem Zweifel an der Richtigkeit der Erfahrungen selbst erwähnt. Wenn nun auch nicht an der Wahrheitsliebe anerkannt großer Aerzte gezeifelt wird, so ist es doch gewiß schon sehr Unrecht, wenn dies an der Richtigkeit der Beobachtungen geschieht, und dies um so mehr, da wir dieselben Beobachtungen in so vielen andern Theilen wiederholt bestätigt sehen, u. uns hinsichtlich der Wirkungen ausländischer Pflanzen noch jetzt auf die Erfahrungen der ältesten Zeiten berufen. Manches Mittel welches verachtet wurde u. doch die Erfahrung für sich hatte, hat bei den Fortschritten der Chemie in neuerer Zeit die Erklärung seiner Wirksamkeit gefunden; so ging es der Anwendung der gebrannten Schuhsohlen, welche Paracelsus mit dem größten Nutzen in der Lungenucht gab, u. in welchen neuere Analysen Blausäure fanden; und so wird es noch vielen andern Dingen gehen, welche im Alterthum in Ansehn standen, und über dem Neuen vergessen wurden.

Gesundheitszeitung.

popul. med. Zeitschr. herausg. v. D. L. S. W. Streit, Greiz, Senning. Pr. d. Jahrg. 1 $\frac{1}{2}$ Rthl., 2 fl. 24 Kr.
 Diese im 1ten Jahrg. 1828 so günstig aufgenommen, trefflich bearbeitete neue Zeitschrift wird auch 1829 fortgesetzt. Jeder Jahrgang von 26 Nr. zu einem Bogen in 8. mit Haupttitel u. Register, bildet einen besondern Band, wird nicht getrennt u. in monatl. Lieferungen an die Buchhandlungen versendet. Die 4 ersten Nrn. werden als Probeblätter auf Verlangen gratis abgegeben.

Die Apotheke der Hausmittel auf dem Lande,

oder Anweisung, wie man, bei größerer Entfernung von einem Arzte, bei Krankheiten, Unpäßlichkeiten und Lebensgefahren, sich zu verhalten, und welche Hausmittel man bei ihnen anzuwenden habe; von Friedrich Köver. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 Kr.

Für Familien in kleinen Städten u. auf dem Lande in unzähligen Fällen, wie z. B. bei der Bräune, wo plötzlich, wird nicht sofort gleich u. auf der Stelle das Nöthige angewendet, die größte Lebensgefahr vorhanden ist, von unschätzbarem Werthe. Gewiß sollte ein solcher Rathgeber für Stadt und Land zur Erhaltung der Gesundheit u. Verlängerung des Lebens in jeder Familie vorhanden sein.

Das Ganze der Stärke- u. Puderfabrication,

oder vollständige u. faßl. Anleit. alle Sorten feinste Stärke u. Puder aus Weizen, Gerste, Kartoffeln, Roskastanien u. vielen andern Früchten u. Wurzeln nach d. besten jetzt in Deutschland, Frankreich u. Engl. üblichen Verfahrensarten, mit Benützung der neuesten Entdeckungen u. Erfindungen, auf das Wohlfeilste zu bereiten, den Abfall auf Branntwein u. Essig, u. endlich noch zur Viehmästung zu benutzen. Von Fr. R. A. Bergmann. Mit 2 lithogr. Taf. 8. Jlmertau, Voigt. $\frac{2}{3}$ Rthlr. od. 1 fl. 21 Kr.

Der jetzige Standpunkt der Chemie u. anderer Erfahrungswissenschaften hat auch den obigen Gewerbszweig zu einer Höhe gebracht, daß frühere Schriften darüber veraltet u. unbrauchbar geworden sind. Aber nicht nur durch Darstellung desselben nach den neuesten Entdeckungen u. Verbesserungen, sondern auch dadurch, daß man hier alle Arten u. Stoffe dieser Fabrication so wie alles, was mit ihr nach ihrem ganzen Umfange im Zusammenhang steht, u. was bisher in einer Menge deutscher, französ. und engl. Werke zerstreut umher stand, abgehandelt und gesammelt hat, umfaßt dieses Buch einen Reichthum von nützlichen Belehrungen, aus denen gewiß selbst der geschickteste Fabricant noch lernen und großen Vortheil ziehen kann.

Ueber die Idee einer Fingersprache

hauptsächlich zum Nutzen für taube und stumme Personen, von A. Steiner. Nebst 1 Steindruck. 8 Bendas. $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 27 Kr.

Mein Austritt aus der katholischen Kirche

und mein Eintritt in die evangelisch-protestantische, veranlaßt durch eine schlechte Predigt und durch 8 Sendschreiben des Hrn. Dr. Ernst in Röderdorf. gr. 8 geb. Göttingen, Dietrich. $\frac{1}{3}$ Rthlr. od. 36 Kr.

F. J. Gerbode Weltberedlungsvorschläge

oder Vorschläge zu neuen Anstalten, Einrichtungen etc. für Recht, Tugend, Wahrheit, Menschenglück etc. 16 Sunfzig. 8. Bendas. abst. $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 36 Kr.

Beschreibung und Abbildung der

verbesserten amerikanischen Stahlmühlen,

nebst Angabe der Erfindungen im Mühlenbau seit den letzten 30 Jahren. Mit vielen Abbildungen. Von Joh. Carl Leuchs. Gr. 8. Nürnberg in der polytechnischen Verlagsbhandlung von C. Leuchs u. Comp. Pr. gebestet $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 1 fl. 30 Kr.